

Orient (Hamburg), vol. 23, 1982, p. 652

Abdel-Raouf Sinno: Deutsche Interessen in Syrien und Palästina 1841-1898. Aktivitäten religiöser Institutionen, wirtschaftliche und politische Einflüsse. Baalbek Verlag, Berlin 1982, XIX, 443 S. (Schriften zum modernen islamischen Orient .3)

In dem Band "Die Palästina-Frage 1917-1948" (Paderborn 1981, S. 25, Anm. 39) stellte der Rezensent fest, daß es noch keine umfassende wissenschaftliche Untersuchung der deutschen Präsenz im "Heiligen Land" und der deutschen Palästina-Politik im 19. Jahrhundert gebe. Diese Lücke wurde inzwischen von zwei arabischen Historikern geschlossen. 1981 erschien in Beirut das Buch des jordanischen Historikers 'Ali Mahāfaza, "Al-'Alāqāt al-almāniya al-filasṭīniya 1841-1945", und nun liegt die ausgezeichnete Berliner Dissertation des libanesischen Historikers Sinno vor.

Die Arbeit untersucht die deutschen Interessen von der Gründung der anglo-preußischen Bistums Jerusalem im Jahre 1841 bis zur Orientreise Wilhelms II. Im Jahre 1898. Die erste Hälfte des Buches behandelt die Aktivitäten deutschen Protestanten in Palästina (protestantischen Bistums, Pilgermissionsanstalt St. Chrischona, Syrisches Waisenhaus, Arbeit der Kaiserswerther Diakonissen, Jeruslamesverein, preußisches Hospiz, Aussätzigenasyl, Kinderkrankenhaus). Es folgen Kapitel über protestantischen Unternehmungen im Libanon, über katholische Aktivitäten in Palästina, über Handelsbeziehungen und Kolonisationsbetrebungen vor der Gründung des Deutschen Reiches und nach 1871 sowie über die deutschen politischen Interessen von 1871 bis 1898. Die Templer-Kolonien werden nur am Rande erwähnt, weil es dazu das Buch von Alex Carmel gibt ("Die Siedlungen der württembergischen Templer in Palästina 1868-1918", Stuttgart 1973).

Sinno kommt zu dem Ergebnis, daß Syrien und Palästina in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht keine besondere Bedeutung für Deutschland hatten. Bismarck war am Orient desinteressiert, und die neue deutschen Orient-Politik ab 1890 trachtete vor allem danach, die Integrität des Osmanischen Reiches zu wahren. Die wirtschaftlichen Interessen Preußens und der anderen deutschen Länder am Orient waren verschwindend gering. Nach der Reichsgründung erfolgte in den achtziger Jahren zwar eine Ausweitung der Aktivitäten, doch machte der Orienthandel zum Ende des Jahrhunderts noch immer weniger als 1% des deutschen Außenhandels aus. In Syrien und Palästina rangierte Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht hinter allen anderen europäischen Großmächten.

Vor allem in Palästina kam es jedoch im Rahmen der allgemeinen europäischen Durchdringung des Landes zu einer Vielzahl missionarischer,

karikativer, kultureller und kolonisatorischer Unternehmungen. Sinno untersucht diese mit großer Objektivität und Zurückhaltung in der Beurteilung. Er bemüht sich, die positiven Seiten herauszustreichen, insbesondere die Tatsache, daß Aktivitäten auf dem Gebiet der Frauenbildung und der handwerklichen Ausbildung sowie der Betreuung von Waisen, kranken Kindern und Aussätzigen objective Desiderata darstellen und Anstöße zu lokaler Nachahmung gaben. Diese Aktivitäten stellten sich freilich selbst ein Bein wegen der damit verbundenen Missionsregierungsabsichten und wegen ihrer Indienstellung für deutsche nationale Zwecke, insbesondere seit den achtziger Jahren. Sinno kommt zu den vorsichtige Schluß: "Anfang sicherlich unbewußt, aber am Ende des Jahrhunderts immer bewußter, sah sich die deutsche Mission als Teil deutschen Expansionsstrebens, in dem Missionsinteressen sich mit kommerziellen, kolonialen und politischen Interessen aufs innigste verbunden" (S. 308), wobei Deutschland allerdings keine direkten imperialen Ambitionen auf Syrien und Palästina hatte.

Dies ist eine sehr verdienstvolle Studie, der man eine weite Verbreitung wünscht. Angesichts der immer geringer werdenden Möglichkeiten, einen Verlag zu finden, der wichtige wissenschaftliche Literature zu bezahlbaren Preisen herausgibt, muß man dem Berliner Baalbek Verlag dankbar sein, daß er nach der Arbeit von Reinhard Schulze über "Die Rebellion der ägyptischen Fallahin 1919" nun die Studie Sinno verlegt hat. Der Reihe "Studien zum modernen islamischen Orient" ist Erfolg zu wünschen.

Alexander Schölch